

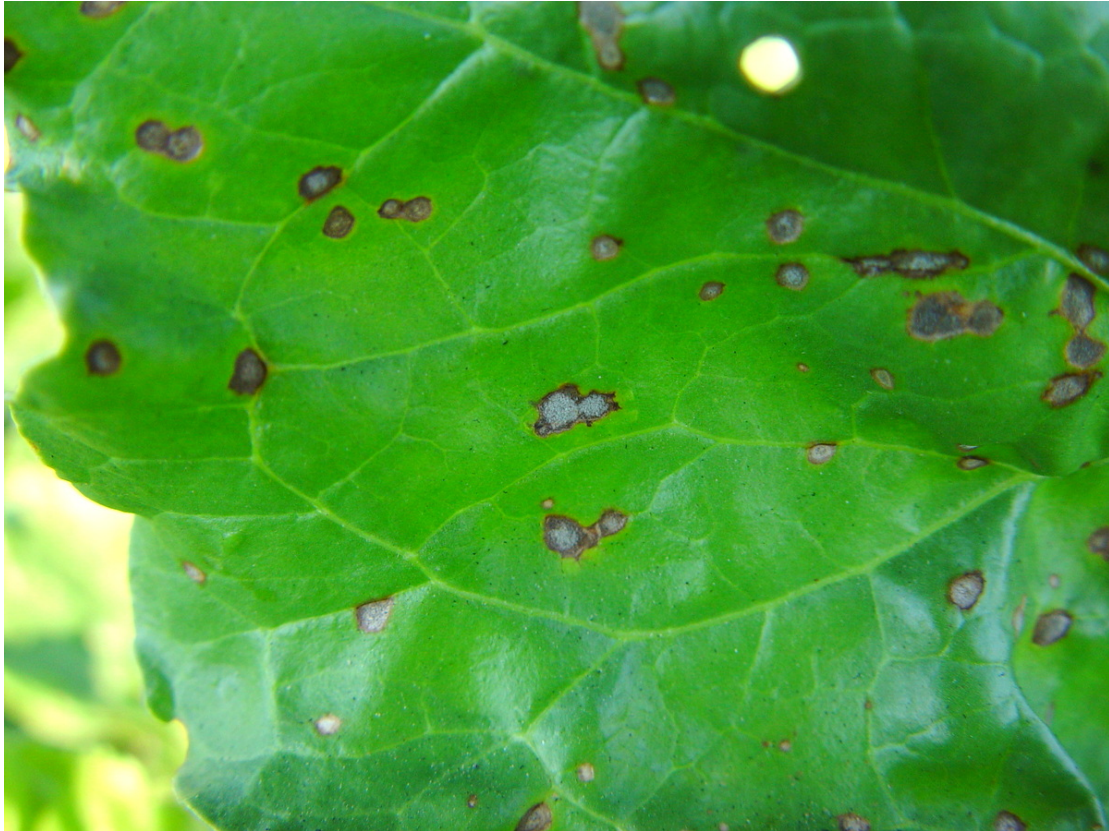
Zuckerrüben kontrollieren

Die Getreideernte ist im Gange, beim Raps beginnt sie bald. Zuckerrübenbestände sind nun regelmässig auf Cercospora zu überwachen, Schosser auszureissen.

Die Hälfte der Wintergerste ist im Silo. Und das bei guten bis sehr guten Erträgen! Das Hektolitergewicht liegt zwar tiefer als vergangenes Jahr, aber immer noch im guten Bereich. Einziger Wermutstropfen war die Kornfeuchtigkeit, die bei einigen Posten zu hoch war. Geduld zahlt sich also buchstäblich aus. Die Rapsernte startet dieser Tage. Hier sind die Aussichten wegen der vielen Schädlinge (Erdflöhe, Stängelrüssler, Schotenrüssler, Schotengallmücke) und der extremen Frühjahrstrockenheit recht getrübt.

Zuckerrüben kontrollieren

Schosserrüben - besonders jene bei Smart Belami, aber nicht nur - müssen entfernt werden. Sind die gebildeten Samen noch weich und zerdrückbar, dürfen die ausgerissenen Pflanzen im Feld liegengelassen werden, ansonsten sind sie aus dem Feld zu tragen. Auch die Nachfolgekulturen von letztjährigen Rübenfeldern mit Smart Belamia müssen kontrolliert werden, und wiederausgetriebene Rüben rigoros entfernt. Nun müssen die Felder auch regelmässig auf Cercospora-Blattflecken abgesucht werden. In der Ostschweiz wurden erste Befälle entdeckt. Prädestiniert für Befall sind Felder angrenzend an letztjährige Rübenfelder und speziell an die Mietenplätze, da der Pilz auf altem Rübenlaub überwintert. Cercospora erkennt man als kleine, regelmässige, graue Flecken mit dunkelbraunem-rötlichem, scharfen Rand, manchmal mit dunklen Pünktchen im Inneren. Die Bekämpfungsschwelle im ÖLN beträgt 1-2 befallene Pflanzen pro Are oder ein grösserer Befallsherd. Es ist auf folgende Punkte zu achten: Bei jeder Spritzung ist der Triazolwirkstoff zu wechseln (Strobilurine haben keine Wirkung mehr) und Funguran flow beizumischen. Wenn möglich bei hoher Luftfeuchtigkeit behandeln (taufeucht, aber nicht tropfnass), keine welkende Bestände spritzen, Wassermenge von 300-400 l/ha, nicht vor Starkniederschlägen behandeln (wegen Kontaktwirkung von Funguran flow). Bei hohem Cerco-Druck sollte die Folgebehandlung nach drei Wochen appliziert werden.



Cercospora-Flecken auf Zuckerrüben (Fachstelle für Zuckerrüben)

Vor und nach der Ernte

Auffälligkeiten wie Problemunkräuter, Vernässungen etc. sind im Feldkalender notieren. Blühende oder abgeblühte Problemunkräuter sollten vor der Ernte abgeschnitten und aus dem Feld entfernt werden, damit sie nicht mit dem Drescher auf weitere Felder reisen. Nach der Getreideernte kann sofort eine oberflächliche Stoppelbearbeitung durchgeführt werden, um das Ausfallgetreide zum Keimen anzuregen. Nach Raps muss hingegen rund zwei Wochen zugewartet werden, bis die erste Welle des Ausfallraps gekeimt hat. Ansonsten wird er vegra-ben und keimt nicht. Im ÖLN ist auf allen Parzellen, die bis Ende August geerntet werden, entweder eine Winterkultur oder eine Gründüngung/Zwischenkultur anzusäen. Der Saat- und Umbruchtermin dafür ist frei (ausser die Parzelle sei für die Landschaftsqualität oder für das Nitratprojekt angemeldet - diese Auflagen gehen vor). Die Zwischenkultur muss bodenbedeckend sein. Die Selbstbegrünung mit Ausfallraps oder -getreide zählt nicht als Begrünung im Sinne des ÖLN. Nach der Ernte ist auch ein guter Zeitpunkt, um Bodenproben zu stechen. Eine solche ist im ÖLN obligatorisch alle 10 Jahre auf jeder düngbaren Parzelle (ausgenommen wenig intensive Wiesen), die grösser als eine Hektare ist.